die süsse Frucht im Spruche mit Strömlein von Sün-
den-Thränen nennen können; kurz, alles was nur un-
ter Sünder Herz ist, kam und roird, nach dem Rath-
schluss und der Absicht unsers Heilandes, und müss
nach derselben unfehlbar der Gnade theilhaftig
werden. Wir haben alle, nicht Gnade nach der
andern genommen. Das ist Wahrheit. Das
haben uns die Jünger Jesu, von dem, was sie
in dem Tage mit Ihm selbst von Ihm erfahren
haben, bezeugt. Das ists, was alle armen Sünder
mit der Zeit gewahr und erfahren haben, das
ists auch, was unsern armen Herzen, seitdem er
uns in dem Bilde erschienen ist, wie er für uns
vor Gott am Kreuze sich so mild geblutet hat zu
Tod, erfahren haben, und uns selig in Ihr
Heil und Preis des lieben Heilands bezeugen
müssen. Ach wenn wir unsere Worte schreiben
wollten, den unaussprechlichen Ueberschwang seiner
Gnade würdiglich zu bezeugen! Ach wäre das
jeder Fels ein Land, und jeder Ocean ein Strom!
Könnten wir dadurch allen Menschen anzeigen,
dass sie zu Ihm gingen! weil das noch nie
vorgekommen ist, dass ein armer Sünder sich zu
Ihm und zu der Gnadenquelle in seinen Wunden
genaht hätte, und wären leer zurück gekommen.
Ach möchten unsere alten Herzen davon einen
tiefsten Eindruck haben; dass unser nimmerleer Hand